

Biotech Center Zurich – ein zukünftiges Kompetenzzentrum von internationalem Rang und Namen?

In Zürich-Schlieren hat sich bereits kurze Zeit nach seiner Gründung ein für die Region einzigartiges Biotech-Netzwerk mit grossem Innovationspotenzial gebildet.



Fünf innovative Schweizer Biotech-Firmen – Cytos Biotechnology, ESBATech, Glycart Biotechnology, Prionics und The Genetics Company – haben letztes Jahr gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG sowie der Wirtschaftsförderung des Kantons Zürich den Verein Biotech Center Zurich in Schlieren gegründet. Ziel dieser Interessengemeinschaft ist es laut

So zählt der Verein heute neben der Stadt Schlieren 12 Firmen und Institutionen als Mitglieder (siehe Kasten). Insgesamt wurden rund 300 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Bereits im Oktober 2002 hatten die Gründer-Firmen des neuen Vereins im Rahmen eines Symposiums, an welchem sich führende Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik – darunter auch Bun-

desrat Pascal Couchepin – beteiligten, einen Neubau mit 11'000 m² Fläche für Büro- und Labor-Räume eröffnet.

Zwischen Wissenschaft und Geschäft

In seiner Rede sagte Couchepin, das neue Zentrum sei eine «Brücke zwischen reiner Wissenschaft und reinem Geschäft». Damit hat Bundesrat Couchepin den Nagel auf den Kopf getroffen, denn neben der Kommerzialisierung von innovativen Produkten ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen forschenden Institutionen für alle Beteiligten von grossem Vorteil. Einerseits profi-

«Das Biotech Center ist eine Brücke zwischen reiner Wissenschaft und reinem Geschäft» Pascal Couchepin

Statuten, Synergie-Effekte der Mitgliederfirmen zu nutzen und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Zürich-Schlieren im Life Science Bereich (Biotechnologie, Medizintechnik, Pharma) zu fördern. «Wenn wir eine kritische Masse an innovativen Firmen und Institutionen in diesem Cluster in den kommenden Jahren zustande bringen», visioniert Mario Jenni, Präsident des Vereins, «könnte sich das Biotech Center Zurich zu einem Kompetenzzentrum von internationalem Rang und Namen entwickeln.» Die hervorragenden Standortbedingungen, die ausgewogene Gemeinschaft aus jungen und etablierten Biotech- und Medtech-Firmen mit unterschiedlichen Geschäftsideen und der bereits erfolgte kommerzielle Erfolg einzelner Unternehmen bilden die optimalen Rahmenbedingungen dazu.



Bundesrat Kaspar Villiger zu Besuch im Biotech-Valley



Bilder: pd

tieren die Firmen vom wissenschaftlichen Know-how der Hochschulen und andererseits fördert das Biotech Center Zurich die Umsetzung der an Universität und ETH betriebenen Grundlagenforschung. Dies durch Forschungsk Kooperationen und die Bereitstellung von günstigen Laborräumlichkeiten für Spin-offs. Für Letzteres wurde im Juli 2003 ein «Brutkasten für Jungfirmen» gegründet, den «biotop life Science Inkubator».

Ein Biotop für den Nachwuchs

Räumlich eingebettet in das Biotech Center Zurich fördert der «biotop Life Science Inkubator» den Zuzug junger Firmen aus der Life Science Branche. Der als Verein von ETH Zürich, Universität Zürich, der Stadt Schlieren und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich gegründete Inkubator bietet fertig ausgebaute Labors und Büros zu sehr vorteilhaften Miet-Konditionen an. Das Angebot besteht aus fünf Labor- und Büroeinheiten. Hinzu kommen gemeinsam genutzte Räume und Infrastruktur wie Seminarraum und teure Labor-Geräte.

Dass ein grosser Bedarf an Laborräumlichkeiten für junge Life Science Firmen besteht, zeigte die hervorragende Auslastung des Inkubators, bereits wenige Monate nach seiner Inbetriebnahme. Mittlerweile sind alle Labor- und Büroeinheiten vermietet und es wird über eine allfällige Erweiterung diskutiert.

Schlieren als Tor zur Welt

Der Zuwachs an Neumitgliedern, die respektvolle Zahl von Führungen und die gut besuchten Veranstaltungen seit der Gründung des Biotech Center Zurich widerspiegeln das grosse Interesse der Bevölkerung und von Politik- und Wirtschaftskreisen an diesem Life Science Cluster. So trägt das neue Zentrum nicht nur zu einer «Imageverbesserung» der Stadt Schlieren bei, wie es Bundesrat Kaspar Villiger anlässlich eines Besuchs im Biotech Center Zurich pointiert formulierte, sondern erleichtert auch die internationale Vermarktung der Schweizer Spitzenposition im Life Science Bereich.

Mario Jenni

Wie aus einem Alptraum eine Chance wurde

Von 1900 bis 1985 machte die Schweizerische Waggonfabrik AG die Stadt Schlieren international bekannt. Das Unternehmen produzierte Eisenbahnwagen, später Aufzüge, Rolltreppen und Rumpfe für Militärflugzeuge.



Der Zusammenschluss mit dem Schindler-Konzern im Jahr 1960 bedeutete einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Einen negativen aber! Denn bereits Ende der 1970er Jahre zeichnete sich ab, dass der Standort Schlieren wohl keine Zukunft mehr haben würde.

1983 gab die Unternehmensleitung bekannt, dass die Waggonfabrik Schlieren innert zwei Jahren geschlossen würde. Und 1985 war es dann auch so weit: Am 8. August kam das Ende mit einem Donnerknall. Schlieren erlebte mit einer gewaltigen Explosion die bis zu diesem Zeitpunkt grösste Gebäudesprengung der Schweiz. Die Sprengung verlief absolut perfekt, doch die Stimmung in der Limmatstadt war am Boden. Zu sehr war die «Wagi» ein Teil der Stadt geworden, zu viele Schlierener hatten in der Waggonfabrik gearbeitet.

Dass aus dem Schock eine Chance wurde, daran arbeiteten die Vertreter der Stadt zusammen mit einigen grossen Investoren. Schliesslich übernahmen sieben Investoren das Areal. Insgesamt erhoffte man sich dadurch die Schaffung von rund 900 Arbeitsplätzen (die Wagi hatte zum Schluss nur noch 480 Angestellte am Standort Schlieren).

Heute ist das Wagi-Areal ein modernes Geschäftszentrum mit zukunftsorientierten Unternehmen aus dem Hightech- und Biotech-Bereich geworden mit über 1'000 Arbeitsplätzen.

Charly Mettler

Verein Biotech Center Zurich

Mitglieder

12 Mitglieder:
Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, www.vd.zh.ch • Cytos Biotechnology, www.cytos.com • Degradable Solutions, www.degradable.ch • ESBATech, www.esbatech.com • Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren, www.schlieren.ch • Glycart Biotechnology, www.glycart.com • Millennium Biologix, www.millennium-biologix.com • Molekulare Biomedizin, ETH, www.env.ethz.ch • Omnimedica, www.omnimedica.com • Prionics, www.prionics.com • Synergene Biotech, www.synergene-biotech.com • Stadt Schlieren, www.schlieren.ch • The Genetics Company, www.the-genetics.com

Gründung

2002

Facts & Figures - Biotop Life Science Inkubator:

Lage	Mitten im Biotech Center Zurich in Schlieren, Wagistrasse 23
Raumprogramm	Laborflächen, Büros, Seminarraum, gemeinsame Infrastruktur inkl. Laborgeräte
Mietflächen	Labors 32 bis 52 m ² , Büros um 24 m ²
Mietpreise	CHF 2400 bis 3100.-/Mt.
Kontakt	Mario Jenni, Tel. 076 336 99 44, mario.jenni@bluewin.ch
Adresse	biotop Life Science Inkubator, Wagistrasse 23, 8952 Schlieren
Web	www.biotop-inkubator.ch

Innovative Mitglieder

Die einzelnen Mitglieder-Firmen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig. Ein Bereich ist die Entwicklung von Tests zur Früherkennung von BSE bei Kühen oder Alzheimer beim Menschen. Andere Mitglieder des Zentrums entwickeln therapeutische Impfstoffe, Medikamente und Antikörper zur Behandlung von chronischen Erkrankungen wie Krebs oder Diabetes. Produkte für Zahnärzte, Spitäler und Drogerien runden die breite Palette schliesslich ab.

Die einzelnen Firmen beschäftigen zwischen 5 und 120 hochqualifizierte Fachkräfte, sind noch in der Produktentwicklungsphase tätig oder gehören mit ihren Produkten weltweit zu den Marktführern (z.B. Prionics AG). Cytos Biotechnology AG ist gar als erste Mitgliederfirma seit Oktober 2002 an der Schweizer Börse SWX Swiss Exchange kotiert.